



FRAUENNOTRUF Speyer
 Fach- und Beratungsstelle für Frauen*
 und Mädchen* zu Sexualisierter Gewalt
 Kleine Pfaffenstraße 28 • 67346 Speyer
 06232 - 28833 • kontakt@frauennotruf-speyer.de
 www.frauennotruf-speyer.de

Tischvorlage für den Sozialausschuss am 25. März 2026

Die Arbeit des Frauennotrufs Speyer, Fach- und Beratungsstelle zu Sexualisierter Gewalt, hat das Ziel, auf unterschiedlichen Ebenen sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu bekämpfen und die Situation von gewaltbetroffenen Frauen und Mädchen zu verbessern. So setzt sich die Tätigkeit aus verschiedenen Arbeitsbereichen zusammen:

Unterstützungsarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Krisenintervention • Beratung, Information, Begleitung von Betroffenen • Beratung, Information, Begleitung von Bezugspersonen und Fachkräften • Weitervermittlung • Teamberatung 	Prävention <ul style="list-style-type: none"> • Vorträge, Elternabende, Informationsveranstaltungen • Fortbildungen, Schulungen • Seminare in Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen • Öffentlichkeitswirksame Kampagnen und Pressearbeit
Vernetzung und Kooperation <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit in Arbeitskreisen • Mitarbeit in politischen Gremien • Vernetzung und Zusammenarbeit mit Institutionen und Ämtern 	Finanzierung <ul style="list-style-type: none"> • Anträge an Land, Stadt SP, RP-Kreis • Projektanträge • Spendenakquise
Politische Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • Stellungnahmen • Vernetzung mit politisch Verantwortlichen 	Qualitätssicherung <ul style="list-style-type: none"> • Externe und kollegiale Supervision • Fort- und Weiterbildungen • Statistische Erhebung und Auswertung

Statistische Daten zu Beratungsfällen im Jahr 2025:

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 160 Beratungsgespräche mit 40 von Sexualisierter Gewalt betroffenen Frauen* und Mädchen*, 11 Bezugspersonen sowie 4 Fachkräften durchgeführt. Folgende Themen waren Schwerpunkte der Beratungskontakte:

Sexualisierte Gewalt in der Kindheit	41%
Vergewaltigung	36%
Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz	15%
Andere Formen sexualisierter Gewalt wie Stalking, digitale sexualisierte Gewalt, sexuelle Nötigung, sexuelle Belästigung, u.a.	42%
Andere Gewaltformen	32%

Einzugsbereich im Jahr 2025:

Mit 43,6% war die Mehrzahl der Klientinnen 2025 aus dem Speyerer Stadtgebiet. Weitere 20% kamen aus dem Rhein-Pfalz-Kreis und 21,8% aus anderen umliegenden Landkreisen. 14,6 % machten keine Angaben.

Präventionsveranstaltungen 2025:

Für Erwachsene (Eltern, Fachkräfte und Studierende):

- Jährliche Fortbildung für Fachkräfte an Schulen „Sexualisierte Gewalt – Ein Thema für die Schule?“
- Unterstützung von Schulen bei der Entwicklung von Schutzkonzepten
- Workshop zu digitaler sexualisierter Gewalt, Landesweiter Fachtag für schulische Fachkräfte in Birkenfeld
- Elternabende zum Thema Cybergrooming
- Schulung für Medizinisches Personal im Diakonissen Krankenhaus Speyer, im Rahmen des Projekts „Vertrauliche Hilfe nach Gewalt“
- „It works“- Schulungen zu sexueller Belästigung am Arbeitsplatz
- Schulungen an der Universität für Verwaltungswissenschaften
- Selbstbehauptungskurse für Frauen

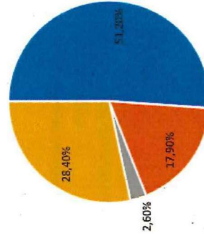
Für Mädchen/Schüler*innen:

- Fünf Workshops an Speyerer Gymnasien zu Cybergrooming für 7. Klassen

Neben den Präventionsveranstaltungen und den Beratungen bot der Frauennotruf im Jahr 2025 auch eine offene Austauschgruppe für Mädchen der weiterführenden Schule zu übergriffigem Verhalten an.

Finanzierung und personelle Situation 2025:

Finanzierung des Vereins



■ Land RLP ■ Stadt Speyer ■ RP-Kreis ■ Eigenmittel des Vereins

Auch 2025 ist der Frauennotruf unterfinanziert. Finanziell gefördert wird der Frauennotruf von der Stadt Speyer, dem Land Rheinland-Pfalz und dem Rhein-Pfalz-Kreis. Der Eigenanteil des Trägervereins ist im Jahr 2025 erneut um mehr als 7% auf jetzt 28,4% gestiegen. Der Frauennotruf Speyer ist nach wie vor auf Privat- und Firmenspenden angewiesen, um die beiden hauptamtlichen Teilzeitstellen finanzieren zu können. Zusätzliche Kosten entstehen durch eine neue Projektstelle mit Schwerpunkt auf Frauen und Mädchen mit Behinderungen, in der seit November eine dritte Mitarbeiterin im Frauennotruf tätig ist. Die Stelle ist von der Aktion Mensch finanziert. Der Frauennotruf trägt jedoch einen Eigenanteil von 10% und die Kosten von zusätzlichen 2,5 Wochenstunden um die Schnittstellenarbeit zwischen dem Projekt und den Notrufleistungen gewährleisten zu können.

Den ausführlichen Tätigkeitsbericht finden Sie in Kürze auf unserer Homepage: www.frauennotruf-speyer.de.